

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Vorbereitungen auf die Gemeindewahlen vor dem Abschluss

Auch in der zweiten Runde werden in den FBP-Ortsgruppenversammlungen lebhaft und interessante Diskussionen erwartet

(hoe) – Der Monat Januar wird ganz im Zeichen der Gemeindewahlen 1983 stehen. Denn am 28./30. Januar sind im ganzen Lande etwa 6600 Stimmberechtigte aufgerufen, ihre Gemeindeparlamente neu zu wählen und die Weichen der politischen Arbeit für die kommende vierjährige Amtsperiode zu stellen. Während die FBP-Nominationsversammlungen in den Gemeinden dank einer straffen Organisation und der aussergewöhnlich guten Zusammenarbeit innerhalb der FBP-Ortsgruppen termingerecht auf anfangs Dezember 1982 abgeschlossen werden konnten, geht es – nach einem kurzen Unterbruch während der Weihnachts- und Neujahrstagen mit neuer Kraft und frischem Schwung in die zweite und abschliessende Runde.

Nachdem praktisch in allen Gemeinden beide Parteien volle Listen und auch Vorsteher-Kandidaten portieren, stellen sich landesweit am 28./30. Januar 234 Liechtensteiner (davon drei Frauen in Vaduz und Gamprin) zur Wahl. Zu vergeben sind allerdings nur 117 Mandate, was bedeutet, dass die Hälfte der Kandidaten nicht gewählt wird. Die Anzahl der zu beanspruchenden Mandate ist gesetzlich geregelt und zwar nach Einwohnerzahl. Aufgeteilt sieht das in den einzelnen Gemeinden wie folgt aus: In Vaduz, Balzers und Schaan bewerben sich die beiden Parteien um 13 zu vergebende Sitze, in

Triesen, Triesenberg, Mauren/Schaanwald und Eschen um 11 Sitze, in Ruggell Gamprin-Bendern und Schellenberg um 9 Sitze und in Planken um 7 Sitze.

### Unterschiedliche Ausgangslage

Dabei ist die Ausgangslage in den einzelnen Gemeinden recht unterschiedlich. Es gibt Gemeinden, wo klare Mehrheitsverhältnisse herrschen (z.B. in Triesenberg, Triesen, Mauren) und andere, in denen mit einem knappen Wahlausgang gerechnet werden muss. So haben denn beide Parteien, die Fortschrittliche Bürgerpartei und die Vaterländische Union (die VU hat noch nicht in allen Ortsgruppen ihre Kandidaten nominiert), grosse Anstrengungen unternommen, um dem Wähler ausgewogene Kandidatenteams zur Entscheidung vorzulegen.

### FBP: Kontinuität und Ausgeglichenheit

Nachdem bei der FBP seit anfangs Dezember die Kandidatenteams in den Gemeinden voll stehen, und auch unsere

Zeitung sie namentlich vorgestellt hat, konnte sich der Bürger bereits ein gewisses Bild über die Nominierungen machen. Neben altbewährten und erprobten Kräften, die für eine erneute Kandidatur zu gewinnen waren, ziehen neue und zum Teil junge und engagierte Männer aus den Reihen der Bürgerpartei in den Wahlkampf. Besonders erfreulich ist auch, dass die bisherigen FBP-Vorsteherpersönlichkeiten (mit Ausnahme Planken) sich einer Wiederwahl und dem Wähleranteil stellen werden, was die Kontinuität und den Willen zur Fortsetzung der Arbeit zum Wohle der Bevölkerung unterstreicht.

Die FBP-Ortsgruppen haben es vorzüglich verstanden, unter Berücksichtigung der Berufsvertretungen, fähige Kandidaten für die Gemeindewahl zu nominieren, welche sich der grossen Aufgabe im Dienste der Öffentlichkeit voll bewusst sind und sich dem Wähleranteil am 28./30. Januar 1983 vertrauensvoll stellen können.

### Auftakt in Ruggell

Im Rahmen einer weiteren Informations- und Wählerversammlung in den FBP-Ortsgruppen (Termine siehe Kästen) werden die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten den Parteifreunden und FBP-Anhängern vorgestellt. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit mit den Kandidaten aktuelle Themenbereiche zu diskutieren und ihre Vorstellungen für die künftige Arbeit im Gemeinderat kennenzulernen.

Auftakt zu diesen sicher wieder lebhaften und interessanten Informations- und Wählerversammlungen ist bereits am kommenden Montag, den 10. Januar in Ruggell. Als Gesprächspartner stehen den Versammlungsteilnehmern auch Mandatare aus Regierung, Landtag und der FBP-Landesleitung zur Verfügung. Wir werden über den Versammlungsverlauf berichten. (Die Namen der FBP-Kandidaten für die Gemeindewahl 1983 publizieren wir auf Seite 3 der vorliegenden Ausgabe.)

## Deutliche Absage an Tennishaus-Kredit

Rechtliche Bedenken bleiben nach der Abstimmung in Eschen bestehen

Mit unerwarteter Deutlichkeit haben die Stimmbürger von Eschen und Nendeln am Mittwochabend dem zweiten Teilkredit in Höhe von 100 000 Franken für das Tennishaus eine Absage erteilt. Genau 300 Stimmbürger votierten im Sinne des Referendums, das zur Verhinderung des Projektes ergriffen worden war, während nur 89 Bürger die Entscheidung des Gemeinderates unterstützten. Trotz der überaus klaren Entscheidung des Volkes bleiben gewisse rechtliche Bedenken bestehen, da das Referendumsbegehren gegen einen Teilkredit im Budget 1983 eingereicht wurde, nicht jedoch gegen den Baubeschluss und das Gesamtprojekt.

gen den Baubeschluss und das Gesamtprojekt.

Die Stimmbeteiligung lag mit 65,7 Prozent erheblich unter der auch bei Sachabstimmungen üblichen Quote. Nur 395 von 601 Stimmberechtigten folgten dem Aufruf zur Stimmabgabe, wovon 5 leer und 1 ungültig einwarfen. Die niedrige Stimmbeteiligung lässt darauf schliessen, dass rund ein Drittel der Stimmberechtigten sich mit dieser Frage nicht auseinandersetzen mochte. Der ungewohnte Abstimmungstermin – an einem Mittwochabend – wird ausserdem dazu beigetragen haben, die Stimmbeteiligung auf eine ungewöhnlich niedrige Stufe zu senken. Trotzdem sind die 77,1 Prozent zustimmenden Voten zum Referendum ein klarer Verdikt.

### Vorsteher Marxer: Ablehnung nicht so deutlich erwartet

Wie Vorsteher Egon Marxer zum Abstimmungsergebnis erklärte, ist der Teilkredit seinen Erwartungen entsprechend verworfen worden. Allerdings habe er das Ergebnis nicht in der nun vorliegenden Deutlichkeit erwartet. Die überaus hohe Anzahl von Nein-Stimmen ist nach seiner Ansicht nicht zuletzt dadurch zustande gekommen, dass der Stimmbürger bei derartigen Fragen, insbesondere wenn es um finanzielle Belange geht, eher zur Ablehnung als zur Zustimmung neigt. Nicht zu unterschätzen sei auch die Tatsache, dass bei diesem Projekt bedeutend weniger Bürger aus Eschen als aus Mauren betroffen seien.

### Initianten zufrieden

Einer der Initianten des Referendums, Ralf Marxer, äusserte sich sehr zufrieden über das Abstimmungsergebnis. Wie das Resultat gezeigt habe, sei das Referendum gerechtfertigt gewesen. Trotz der unsicheren Rechtslage hofft er, dass die Entscheidung der Stimmbürger zum Tragen kommt. Sollte die Gemeinde nach der Ablehnung des Budgetpostens für 1983 einen ähnlichen Betrag für das folgende Rechnungsjahr in den Vorschlag aufnehmen, so werde mit grosser Wahrscheinlichkeit – zumindest bei gleichen Voraussetzungen – wiederum das Referendum ergriffen.

### Herbe Enttäuschung für Tennisclub

Als eine herbe Enttäuschung für die Bestrebungen des Tennisclubs bezeichnete Clubpräsident Peter Mündle das Abstimmungsergebnis. Gleichzeitig gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass das bisher gute Einvernehmen zwischen den beiden Gemeinden Eschen und Mauren durch diese Abstimmung nicht gestört werde.

Nach der klaren Entscheidung der Eschner Stimmbürger interessiert vor allem das kommende Vorgehen der Gemeindevertretung Eschen. Da vor der Abstimmung die rechtliche Situation nicht geklärt wurde, wird nun im Nachhinein – so die Ausführungen von Vorsteher Egon Marxer – die Regierung um Rechtsauskunft ersucht. Eine endgültige Entscheidung dürfte damit auf juristischer Ebene fallen. Der Volksentscheid tangiert nach den Worten des Vorstehers den Gemeinschaftsvertrag mit der Gemeinde Mauren. Ausserdem werde die praktische Seite des Bauprojektes berührt, da nach der Vergabe der Aufträge und der Bewilligung der ersten Teilkredite bereits mit den Projektierungsarbeiten begonnen worden sei.

### Vorsteher Kieber: Zusammenarbeit in Frage gestellt

Mit Bedauern hat auch der Gemeindevorsteher von Mauren, Hartwig Kieber, das Abstimmungsergebnis zur Kenntnis genommen. Wie die Gemeindevertretung Mauren auf diese Entscheidung reagieren wird, weiss er im Moment noch nicht. Bisher habe man die Meinung vertreten, dass das Abstimmungsergebnis abgewartet werden müsse, nun gelte es, die Rechtsgültigkeit des Vorganges abzuklären. Persönlich bezweifelt Vorsteher Hartwig Kieber, dass gegen einen Teilbetrag eines genehmigten Projektes das Referendum ergriffen werden kann. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eschen sieht der Maurer Vorsteher in dieser Angelegenheit in Frage gestellt. Über die Möglichkeit, dass nun die Gemeinde Mauren das Projekt alleine zu Ende führt, wollte er sich freilich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht konkret äussern. (G.M.)

### Gemeindewahlen 1983

## Etwa 6600 Stimmberechtigte

Am 28./30. Januar 1983 finden die Gemeindewahlen statt. Insgesamt sind landesweit rund 6600 Stimmberechtigte aufgerufen, ihre Gemeindeparlamente neu zu wählen. Nachstehend eine Übersicht der stimmberechtigten Bürger in den einzelnen Gemeinden: (die ganz genauen Zahlen werden erst nach Erstellung der Stimmregister greifbar sein).

Balzers ca. 720 Stimmberechtigte, Triesen 600, Vaduz 1940 (inkl. Frauen), Triesenberg 520, Schaan 820, Planken 55, Mauren 530, Eschen 600, Gamprin-Bendern 370 (inkl. Frauen), Schellenberg 160 und Ruggell 290.

## Fortschrittliche Bürgerpartei Wahlveranstaltung in Ruggell

Nach der Nominationsversammlung im Dezember treffen wir uns zu einer weiteren Wahlveranstaltung, die am kommenden Montag, den 10. Januar um 20.15 Uhr im Gasthaus «Rössli» in Ruggell stattfinden wird. Neben Referaten von Parteipräsident Dr. Herbert Batliner und Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt steht auch eine ausführliche Diskussion über die Gemeinde- und Landespolitik im Zentrum des Abends. Die Kandidaten für die Gemeindewahlen vom 28./30. Januar 1983 stehen den Versammlungsteilnehmern für allfällige Fragen in der Diskussion zur Verfügung.

Die FBP Ruggell lädt hiermit alle zu dieser bedeutungsvollen Wahlveranstaltung recht herzlich ein und bittet um pünktliches Erscheinen.

## FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald Stammtisch

Diesen Sonntag, den 9. Januar wird der schon zur Tradition gewordene Stammtisch der FBP Ortsgruppe Mauren-Schaanwald fortgesetzt.

Wir treffen uns wie üblich um ca. 10.30 Uhr im Gasthaus Rössli.

Die Gesprächsrunde steht logischerweise ganz im Zeichen der kommenden Gemeindewahlen. Allen Freunden und Anhängern der Partei wird dabei Gelegenheit geboten, mit Vorsteher- und Gemeinderatskandidaten ausgiebig zu diskutieren.

Aber auch unser Landtags-Vizepräsident Armin Meier steht zu Red und Antwort jedem gerne zur Verfügung.

Wir hoffen, dass sich recht viele Teilnehmer zu diesem ersten Stammtisch im neuen Jahr einfinden und laden alle Interessierten herzlich dazu ein.

## Neujahrsempfänge

Anlässlich der Neujahrsempfänge am 12. und 13. Januar 1983 stehen jeweils ab 14.15 Uhr Kleinbusse bei der Marktplatzgarage in Vaduz zur Fahrt nach Schloss Vaduz bereit. Nach den Empfängen haben die Gäste Rückfahrmöglichkeit zur Parkgarage. (pafi)



25 Goldvreneli wurden diese Woche im Beisein von Präsident Eugen Seger und weiteren Mitgliedern der «hoi-Vaduz»-Interessengemeinschaft unter der Aufsicht des Vaduzer Vermittlers verlost. (Bild: Eddy Risch)

## Ein goldenes Geschenk

Verlosung der Glücksnummern der Päckli-Anhänger von «hoi Vaduz»

Anlässlich eines Hocks der IG «hoi Vaduz» wurde im Hotel Engel, Vaduz, diese Woche die Verlosung der Glücksnummern der Weihnachtspäckli-Anhänger vorgenommen. Da über 14 000 Anhänger an die Kunden in Vaduzer Geschäften abgegeben wurden, kamen statt den geplanten 20 sogar 25 Gold-Vreneli zur Ziehung. Unter der Leitung von «hoi Vaduz»-Präsident Eugen Seger und unter der Aufsicht von Vermittler Egon Seger zog Geburtstagskind Frau L. De Zordi folgende Nummern:	8001	1060
	7113	8910
	12 870	12 112
	9000	9410
	8213	8670
	1830	2626
	8883	8010
	6997	9910
	2021	2322
	870	(ohne Gewähr)

Die Gold-Vreneli können bis zum 31. März 1983 unter Vorweisung des Geschenkpackli-Anhangers beim Edelmetall-Schalter der Bank in Liechtenstein abgeholt werden. (EMF)

9370  
1271  
13 468

8447  
1666  
7999

## Wenig Arbeitslose in Liechtenstein

Die Zahl der Arbeitslosen im Fürstentum Liechtenstein betrug gegen Jahresende 1982 insgesamt 22 Personen. Davon waren allerdings nur 10 Personen im gesetzlichen Sinne anspruchsberechtigt auf Arbeitslosenentschädigungen. Beim Amt für Volkswirtschaft waren überdies 76 Stellensuchende gemeldet, die jedoch zum Zeitpunkt der Erhebung noch eine andere Tätigkeit ausübten. Den Stellensuchenden standen 79 offene Stellen gegen-

über, wobei zu beachten ist, dass aufgrund der fehlenden Anzeigepflicht die effektive Zahl der offenen Stellen höher liegt.

Kurzarbeiter waren in der zweiten Hälfte Dezember keine zu verzeichnen. Auch fehlten dank der milden Witterung die Kurzarbeiter im Baugewerbe, die bei witterungsbedingten Arbeitsausfällen Anspruch auf einen Ausgleich aus der Arbeitslosenversicherung haben.